

nach den nöthigen Verhandlungen einen Actien-Verein (à Actie 25 Thaler) begründeten \*).

Die wissenschaftliche Tendenz sollte auch fernerhin im Auge behalten werden.

Die Treibekästen wurden nun vermehrt, ein noch größeres Glashaus erbaut, so wie ein geschickter Gärtner gewonnen, um nicht allein verschiedene Gemüse zu erbauen, sondern auch mannichfaltige Bierpflanzen für den Verkauf zu cultiviren.

Da nach dem Urtheile fachverständiger Männer diese Treibe-  
rei sich ganz besonders zur Ananaszucht eignen würde, so wurde  
der Bau eines solchen Hauses auch bald zur Ausführung ge-  
bracht \*\*).

Zur Herleitung des zum Begießen der Pflanzen so nöthigen  
Wassers wurden zwei von einander entfernte Quellen oberhalb der  
Gärtnerei gefaßt, und das Wasser in gewöhnlichen Leitungsröhren  
in ein weites Bassin geleitet, wodurch dasselbe erwärmt wurde und  
sich stets lau erhielt. Wassermangel wird daher für die Folge  
wohl nicht zu befürchten sein.

Ein großer Feind der Pflanzen, besonders in den Wintermo-  
naten, ist der schnell und in einem Grade überhand nehmende  
Moder, welcher im ersten Jahre nicht unbedeutenden Schaden an-  
richtete. Doch ist man jetzt durch die nöthigen Vorrichtungen in

---

\*) Actien sind noch fortwährend auf der Treibe-Gärtnerei in Planitz  
zu erhalten.

\*\*\*) Diese Voraussicht hat sich auch bereits befriedigend bestätigt, in-  
dem im Auftrage des dortigen Vereins die Flora durch eine De-  
putation die Gnade hatte, Ihre Majestät der allergnädig-  
sten Königin im Hoflager zu Pillnitz eine auf den Erb-  
bränden in Planitz in 17 Monaten erzogene schöne Ananas über-  
reichen zu dürfen.